

Jetzt öffnet der Tafel-Laden

Stolz stehen die Mitarbeiter der Weinstadt-Tafel in ihrer neuen Berufskleidung im Geschäft / Ab 7. Mai wird verkauft

Von unserem Redaktionsmitglied
Nadine Hilber

Weinstadt.

Es ist so weit: Der Tafel-Laden in Weinstadt hat heute Tag der offenen Tür und morgen ist erster Verkaufstag. Mit vereinten Kräften haben vor allem Ehrenamtliche dieses Projekt aus dem Boden gestampft. Mitarbeiter stehen in Schürzen, die Fahrer mit Käppis bereit für ihren ersten Einsatz: Also hereinspaziert.

In der Ziegeleistraße 16 können fortan Menschen mit der Tafel-Card Lebensmittel zu günstigeren Preisen als in üblichen Supermärkten kaufen. Das soll keine peinliche Angelegenheit sein, die Weinstadt-Tafel zu nutzen. Kein beschämtes Hereinhuschen und unauffälliges Durchschleichen, Waren kaufen, bezahlen und möglichst unentdeckt wieder hinausschlüpfen. Es soll Atmosphäre herrschen. Es soll ein Laden sein für Menschen in einer finanziellen Schiefelage, für solche, die ein momentanes Tief durchmachen. Das kann passieren, das darf sein, und an einem angenehmen Einkaufsgefühl für alle Kunden der Tafel wollten die Initiatoren nicht sparen.

Damit zum Beispiel niemand vor dem Tafel-Laden wie auf einem Präsentierteller steht, haben die Helfer unter Bauleitung von Dr. Joachim Michelbach, seines Zeichens auch Zweiter Vorsitzender des Vereins, einen Warteraum vor der eigentlichen Ladenfläche eingerichtet. Hier stehen Stühle bereit.

„Das nenne ich Feingefühl, solch eine Schutzatmosphäre zu bieten“, sagt Jan Luckenbill, Jungdesigner aus Waiblingen. Er hat mit seiner Kollegin Evangelia Malliara die Berufskleidung für die Tafel-Mitarbeiter entworfen.

Als er in der Zeitung von Anton Zerfaß' Idee gelesen hatte, einen Tafel-Laden in Weinstadt zu eröffnen, bot er an: „Jeder kann helfen und wir können Kleidung.“

Auch sein Ziel war: Einkaufen in der Tafel darf angenehm und entspannt sein. „Wir wollten dem Kunden und den Mitarbeitern ein optisch ansprechendes Bild bieten.“ Gemeinsam tüftelten Malliara und Luckenbill, der als ehemaliger Ministrant der Endersbacher Kirchengemeinde St. Andreas Zerfaß noch als Kirchengemeinderatsvorsitzenden kennt, einen Entwurf aus.



Jan Luckenbill und Evangelia Malliara (rechts) teilen die Schürzen an einige der Mitarbeiterinnen aus.

Bild: Schneider

Jetzt laufen die Mitarbeiter der Tafel also nicht in schnöden grauen Uniformen umeinander, sondern tragen eigens vom Designer-Duo entworfene Latzschürzen und

Käppis. Die Schürzen sind grau-beige. Auf der Brust eines jeden Mitarbeiters prangt das hellgrüne Logo der Tafel mit den beiden Reben. Der Schriftzug „Weinstadt-Tafel“

ist gestickt. „Das hält länger als der Druck und auch über die Stickerei strahlen die Kleidungsstücke eine gewisse Wertigkeit aus.“

Der Schmutz vom Gemüsekistenschleppen und andere Flecken sollten sich gut rauswaschen lassen: „Die Schürzen können mit in die Kochwäsche.“ So gekleidet sind die ohnehin schon hochmotivierten Mitarbeiter der Tafel bereit, ihre Kunden zu empfangen.

Geöffnet ist fortan montags, mittwochs und freitags. Es gilt die Regel: Kunden dürfen pro Tag nur einmal einkaufen. Weitere Einkäufe werden abgewiesen. Und Anton Zerfaß ergänzt noch: „Bitte weisen Sie sich beim Einkauf aus – mit Ihrer Tafel-Card und einem amtlichen Lichtbildausweis.“

Dank, Lob und „Weiter so!“ zur Eröffnung

■ Gestern Abend wurde die offizielle Eröffnung des Tafel-Ladens im Stiftskeller in Beutelsbach gefeiert. Die Redner fanden **besondere Worte** für den neuen Tafel-Laden in Weinstadt:

■ „Die Idee vom Tafel-Laden hat wie eine Initialzündung gewirkt. Unser Erfolg bis hierher beruht auf gelebter Arbeitsteilung.“ – **Anton Zerfaß**, Initiator des Projekts und Erster Vorsitzender des Vereins Weinstadt-Tafel

■ „14 rüstige Renter haben in 43 Tagen, in denen sie im Schnitt zu sechst von 9 bis 16 Uhr geschuftet haben, in 1470 Arbeitsstunden 200 Quadratmeter Fläche umgestaltet.“ – **Dr. Joachim Michelbach**, Zweiter Vorsitzender und Bauleiter

■ „Das Projekt ist ein Beispiel, das Mut macht. So viele haben sich von der Idee begeistern lassen und geholfen. Der Tafel-Laden ist ein wahrer Talentschuppen. Hier haben Menschen mit Herz und Professionalität gearbeitet.“ – Oberbürgermeister **Jürgen Oswald**

■ „Zwischen elf und 14 Millionen Menschen sind in Deutschland arm. Für sie gibt es 780 Tafeln in diesem Land – eine davon in Weinstadt. Ich gratuliere Ihnen und wünsche immer genügend Lebensmittel.“ – **Rolf Göttner**, Landesvorsitzender der Tafel-Läden in Baden-Württemberg

■ „Hiermit übergebe ich die Weinstadt-Tafel an die Bürger.“ – **Anton Zerfaß**

Info

Heute ist Tag der offenen Tür bei der Weinstadt-Tafel, Ziegeleistraße 16 in Benzach. Geöffnet ist von 10 bis 15 Uhr. Der erste Verkaufstag ist der morgige Mittwoch, 7. Mai, von 10 bis 12 Uhr. Von da an ist immer montags, mittwochs und freitags von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

